



Haftung, Straf- und Schlussbestimmungen

Thomas Oswald

Leiter Sektion Elektrizitäts- und Wasserrecht (BFE)





(bisher)

- keine besondere Haftungsnorm für den Betrieb von Stauanlagen
- deshalb allgemeine Haftungsnorm gemäss Art. 58 OR (**Werkeigentümerhaftung**) anwendbar
- scharfe Kausalhaftung
- Geschädigter muss folgende (positiven) Voraussetzungen nachweisen:
 - Schaden (Personen- und/oder Sachschaden)
 - Werkmangel
 - Kausalzusammenhang zwischen Werkmangel und Schaden



(bisher)

- keine Exkulpation möglich (d.h. Betreiberin haftet auch, wenn sie nachweist, dass sie kein Verschulden trifft)
- Betreiberin haftet nicht, wenn sie die folgenden (negativen) Voraussetzungen nachweist:
 - höhere Gewalt (Werkmangel muss fremdbestimmt sein und kann nicht mehr dem Werkeigentümer angelastet werden)
 - grobes Selbstverschulden
 - **Drittverschulden**



(neu, Art. 13-21 StAG)

- **Bestimmungen gelten nicht für Stauanlagen, die ausschliesslich dem Schutz vor Naturgefahren dienen** (Art. 13 StAG; sachl. Geltungsbereich); **sie gelten allerdings auch für Kantone, die Eigentümerin/Betreiberin einer Stauanlage sind** (persönl. Geltungsbereich)
- (auch keine Exkulpation möglich)
- Gefährdungshaftung = noch schärfere Kausalhaftung
- **Werkmangel muss vom Geschädigten nicht nachgewiesen werden**, d.h. Geschädigter muss lediglich den erlittenen Schaden (Personen- und/oder Sachschaden) nachweisen
- Betreiberin haftet nicht, wenn sie die folgenden (negativen) Voraussetzungen nachweist (Art. 15 StAG):
 - höhere Gewalt (unvorhersehbares, aussergewöhnliches Ereignis, das mit unabwendbarer Gewalt von aussen hereinbricht)
 - grobes Selbstverschulden
 - **Sabotage, Terrorismus oder kriegsische Ereignisse**



(neu, Art. 13-21 StAG)

- ist die Betreiberin nicht Eigentümerin der Stauanlage, dann haftet die Eigentümerin mit der Betreiberin **solidarisch** (Art. 14 Abs. 4 StAG)
- bei einem **grösserem Schadenereignis** kann Bundesrat Sachverhalts-erhebung anordnen und mittels einer öffentlichen Bekanntmachung alle Geschädigten auffordern, den Schaden anzumelden (Art. 17 StAG)
- **auf Bundesebene** wurde auf die **Einführung einer Deckungs-/Versicherungspflicht verzichtet**
- **Kantone können aber** (wie bisher) **vollständige oder teilweise Sicherstellung verlangen** (Art. 18 StAG; Abschluss von Versicherungsverträgen, Bankgarantien etc.)
- spezielle Bestimmungen für **Grossschadenereignis** (insbesondere Entschädigungsordnung, Art. 19 und 20 StAG)
- Kosten für die behördlichen Bemühungen zur Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefährdung können überwältzt werden (Art. 21 StAG)



Strafbestimmungen

- Art. 13bis Abs. 1 WBPG (**bisher, wird aufgehoben**)
- Art. 30 StAG Verletzung von Sicherheitsvorschriften: (**neu**)
 - „ Mit **Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren** wird bestraft, wer:
 - a. **vorsätzlich** eine **Stauanlage fehlerhaft**, insbesondere unter Ausserachtlassung vorgeschriebener Sicherheitsmassnahmen, **erstellt**;
 - b. eine **Stauanlage**, von der er weiss, dass sie **erhebliche Sicherheitsmängel** aufweist, **weiter betreibt**.

Die Freiheitsstrafe ist mit einer **Geldstrafe** zu verbinden.

Wer **fahrlässig** handelt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

- Art. 31 StAG: (**neu**)
 - Strafverfolgung ist **Sache des Bundes** (VStrR ist anwendbar)
 - **Anzeigepflicht der kantonalen Aufsichtsbehörden** in ihrem Verantwortungsbereich (Art. 19 Abs. 2 VStrR)
- Art. 31 StAV: (**neu**)

BFE ist verfolgende und urteilende Verwaltungsbehörde
konkret: Sektion AR/**Dienst Verwaltungsstrafverfahren**



Schlussbestimmungen

- (Wasserbaupolizeigesetz wird aufgehoben; Art. 34 StAG)
- (bisherige Stauanlagenverordnung aus dem Jahre 1998 wird aufgehoben; Art. 32 StAV i.V.m. Anhang)
- (Regelung Aufsichtsabgabe; Art. 32 StAV i.V.m. Art. 9a GebV-En)
- Übergangsbestimmungen (Art. 33 StAV):
 - **unter altem Recht erteilte Genehmigungen/Bewilligungen bleiben rechtsgültig** (insbesondere auch betr. Geltungsbereich)
 - Notfallreglement muss der (kantonalen oder eidgenössischen) Aufsichtsbehörde bis Ende 2017 zur Genehmigung eingereicht werden
 - BFE übergibt die Unterlagen der bislang beaufsichtigten kleinen Stauanlagen den Kantonen bis Ende 2014 an die neu zuständigen kantonalen Aufsichtsbehörden
 - Kantone erstellen bis Ende 2015 Evakuierungspläne